

## Rückblick auf die Bus-Ausfahrt zur Gartenschau in Freudenstadt-Baiersbronn am 5. Juni 2025



Ein fröhlicher Bus voll bunt gemischter Kirchentellinsfurter, Pliezhäuser, Reutlinger, Sickenhäuser und Wannweiler Albvereinsfreunde fuhr mit Firma Kurzenberger durch den nordöstlichen Schwarzwald ins beliebte Freudenstadt. Dort steht alles unter dem Zeichen „Tal X - Vielfalt im Tal“. Doch zunächst führte das Gartenschau-Leitsystem von der Omnibushaltestelle durch den großen, quadratischen Marktplatz mit seinen Wasserspielen. Erstmal geht es vorbei am Rathausturm und stetig auf schön angelegten, neuen Wegen und Treppen hinunter ins tief eingeschnittene Forbachtal.

Das Flüsschen begleitet die Gartenschau-Flanierenden, schenkt gute Luft und Gefühle. Wer schlecht zu Fuß ist, kann sich vom Rad-Taxi und dem TAL-Shuttle etwas chauffieren lassen – darauf sollte man sich am besten gut vorbereiten und ggf. bei der Gartenschau vor dem Besuch nachfragen. Die immer wiederkehrende Freiluftkunst „rote Schuhe“ begrüßt die Gäste. Wir haben vermutet, dass jeder Freudenstädter einen abgelatschten Schuh für das Kunstobjekt spenden musste. „Häkeln im Quadrat“ begegnete uns bald, man mutmaßte, wie viele wohl daran gearbeitet haben.

Der Weg wies Richtung **Bärenschlössle**, umgeben von Walderlebniswegen mit Lehrpfad und Wildgehege. Eine historische Münzfabrikation ist in einem der vielen Schwarzwaldhäuschen am Weg untergebracht, ebenso eine Feilenhauerei. Neue, schicke Brücklein überqueren immer wieder den Bach und werden auch später den Einwohnern und Touristen gute Dienste tun.

Dann kommen die **Forbach-Schaugärten** – kreative Landschaftsgestaltung, auch mit vielen Rost-Elementen. Ein Floß lädt ein, einen kleinen Teich zu durchqueren, und ein historisches Wasserrad kann sogar von innen erkundet werden. Für Kinder gibt's einen Wasserspielplatz (und weitere sehr schöne), der im Sommer viel Freude schenken wird.

Nun geht es in den Bereich „**Aquaflora**“. Ehemalige Eingänge zu zwei Gruben und verrostete Loren sind zu sehen. Eine bezaubernde floristische Ausstellung und im Nebenhäuschen Wollkunstwerke sind bezaubernd. Das Platzmeisterhaus von 1838 mit seinem Biedermeier-Garten und einem Balancierbereich sind auch etwas Besonderes. Viel Kleinkunst und von Schülern Gemaltes und Gebasteltes z. B. an Zäunen findet sich überall am Wegrand. Eine ganz lange Holz-Kugelbahn ist toll für Kinder. Oder die Vogelhäuschen, farblich auf ihre Bewohner, heimische Fische (aus Stoff) abgestimmt, sind lustig. Da steht eine blaue Tür mitten in der Landschaft. Durch sie hindurch kommt man ins Blaue und Weite.

Der Bereich „**Xentrum**“ ist die Mitte des Ganzen. Hier ist viel Gastronomie und auch eine Station, wo man seinen ökologischen Fußabdruck herausfinden kann, eine Gartenschmiede und einen Bereich für Grabgestaltung mit „Seelenbrettern“ – guten Gedanken für schwere Stunden. Zaubrerhafte Holzbänke laden überall zum Verweilen ein.

Auf dem Weg zum „**Gartendorf**“ gibt's eine Kindergummistiefel-Ausstellung, bepflanzt und kunterbunt. Die Nachbarn der Schau legen sich ins Zeug, an einem Haus begrüßen dutzende Gartenzwerge die Passanten. Eine schöne Kaffeepause verbrachten einige im „Backhäusle“, mit einem Bollenhut auf dem Dach. Im Gartendorf sind prächtige Wildblumenwiesen, ein grünes Klassenzimmer, landwirtschaftliche Elemente und u. A. ein Tiny House zu bewundern. Nun galt es, den 8 km langen Rückweg per S-Bahn, per Bus oder zu Fuß zu bewältigen. Unser Abschluss-Treffpunkt war im Xentrum, wo sich alle wieder zur vereinbarten Zeit einfanden, um das Hinaufgehen zum Bus zu bewältigen. Allen hat die naturnahe Schau gefallen, und auch das ausführliche Wandern passte gut zu unserem Wanderverein. Es wäre schön, so eine gemeinsame Erlebnisfahrt der Sickenhäuser und Wannweiler Ortsgruppen mal wieder auf die Beine zu stellen.

B. Kasper & K. Scheu